

Volksstimme

Organ der Sozialdemokratischen Partei

in Halle und sämtlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“
jeden Werktag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 8407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802
Sprechstunde täglich von 4/12—4/1 Uhr.

Nr. 224 Halle, Donnerstag, den 23. September 1920 4. Jahrgang

Arbeiter! Parteigenossen!

Der Kampf der englischen Bergarbeiter.

Das Reichsgesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung ist der Regierung der Deutschen Republik von der Entente in Epe ansgewungen worden. Die deutsche Regierung hat für seine Durchföhrung zu sorgen mit dem Entschluß, daß nur die Reichswehr und die in Ausübung ihres Berufes zum Waffentragen berechtigten Beamten im Besitz von Militärwaffen bleiben.

verworfen und wo solche versteckt sind. Wir haben unter dem in der Deutschen Republik geltenden freien Gemeindegewalt heute in den meisten Orten Gemeindevorsteher, die die Möglichkeit haben, sich über Waffenvorkommnisse und -verstecke in ihrer Gemeinde zu unterrichten. Selbstverständlich sind nur solche Mitteilungen von Wert, die absolut zuverlässig sind und ganz konkrete Angaben enthalten; mit Gerüchten ist uns nicht gebiet.

Der Konflikt der italienischen Arbeiter mit den Industriellen hat nicht wenig Aufsehen in der Öffentlichkeit erzeugt, nicht zum wenigsten wegen der dabei in Erscheinung getretenen Analfektive. Rote Fahnen, Besetzung der Fabriken, Produktion auf eigene Faust und zuletzt noch demitteltes Eingreifen der Regierung zugunsten der Arbeiter. Von einem anderen Kampf liest man ebenfalls regelmäßig in der Zeitung, ohne daß man deswegen sofort Aufsehen davon macht, trotzdem es vielleicht beachtlicher ist als der italienische; es ist der Konflikt der englischen Bergarbeiter. Ein Konflikt nicht allein mit den Bergherren, sondern einer zugleich mit der Regierung.

Das Gesetz ist verfassungswidrig. Trotzdem denken die im Besitz von Waffen befindlichen reaktionären Kreise im Reich vielerorts gar nicht daran, ihre Waffen abzugeben, sondern es werden noch dauernd Militärwaffen, insbesondere nach dem platten Lande, verschoben, von wo sie bei einer Neuaufgabe des Rapp-Bundes Verwendung gegen die verfassungstreue Bevölkerung finden sollen. Jene Kreise machen sich dabei die Ausführungsbestimmungen zum Entwaffnungsgesetz zunutze, nach denen einrückende Büchse und Dörfel später entwaffnet werden sollen als Handfeuerwaffe und das übrige Land. So verstärken die Landbünde unter dem Deckmantel des Selbstschutzes die Bewaffnung des platten Landes.

Weiter ersuchen wir um Mitteilung darüber, ob und wo sich die verschiedenen Landbünde und Selbstschutz-Organisationen weigern, die Waffen abzugeben, damit wir die Reichsregierung zum Eingreifen veranlassen können. Diese Selbstschutzorganisationen behaupten zumest, verfassungstreu zu sein, sind aber nichts als die Stützpunkte der auf Umsturz der Verfassung lauernden Reaktion.

Die Zeitungen hatten schon berichtet, daß die Bergarbeiter mit 606 000 gegen 238 000 Stimmen, also mit mehr als Zweidrittelmehrheit den Generalstreik antändigten, das Ziel sollte sein, die Sozialisierung der englischen Gruben zu beschleunigen. Nun wündern wir uns in Deutschland darüber, wie man einen solchen Beschluß fassen kann, um nachher die Ausführung auf die lange Bank zu schieben. Denn der Streik ist ja in England immer noch nicht ausgebrochen, er wird ja immer noch vorläufig nur als Drochmittel benutzt. Während diese Handlungsweise bei uns in Deutschland als glatter Verrat oder als Opportunismus bezeichnet werden würde.

In dieser Bewaffnung des platten Landes liegt die größte Gefahr für die Zukunft der Deutschen Republik. Ein neuer Aufbruch gegen Preußen oder das Reich oder auch die Durchführung der reaktionären Bestrebungen der bürgerlichen Separatisten müßten Deutschland in noch viel schlimmere Wirren stürzen, als es der Rapp-Krieg tat. Wenn die Arbeiterklasse vollständig auch mit der Reaktion ebenso fertig würde wie im März d. J., so würde doch der Wiederaufbau Deutschlands durch lokale gewalttätigen Störungen auf lange hinaus von neuem schwer gehemmt. Vor allem aber würde auf dem platten Lande die Unruhe gegenwärtiger reaktionärer Bestrebungen Zukünfte zeitigen, wie in Deutschland seit dem 30-jährigen Kriege nicht mehr sah. Denn vielerorts würden die Landarbeiter, die auf dem Lande versteckten Waffen zu finden wißten und sie dann nicht gegen ihre Brüder in der Stadt, sondern gegen ihre reaktionären Brüder gebrauchen. Wer die völlige Zerstückelung Deutschlands verhindern will, muß deshalb ein wachsam Auge auf diese Vorgänge haben. Unseren Parteiorganisationen erwachsen aus dieser Situation besondere Pflichten:

Es kommt nicht allein auf die Erfassung der Waffen an, sondern auch auf das Auffspüren und Unschädlichmachen der Organisationen, die entgegen dem Friedensvertrage und den Anordnungen der Reichsregierung immer noch im geheimen aufrechterhalten werden; in erster Linie der Zeitfreiwilligenformationen, über die vielerorts Listen geführt und die von Professoren, Oberlehrern und verablichteten Offizieren geleitet werden. Diese Formationen sind durchweg von Feinden der Republik geleitet. Wo sie nicht bewaffnet sind, rechnen sie mit den überzuständigen Waffen, die in den Kellern lagern. Deshalb fordern wir von der Reichsregierung, daß die Reichswehr die überzuständigen Waffen sofort abzugeben hat, damit sie nicht eines Tages von Rechtsputschlichen gegen die Republik gebraucht werden können. Die Entwaffnung der Junker und Junkerjungen muß gleichzeitig mit der der Arbeiter vorgenommen werden.

Ueber die Streitpunkte dieses Kampfes schreibt ein Mitarbeiter der „Dresdener Volkszeitung“ aus England:

Der Parteivorstand muß über die Sabotage des Entwaffnungsgesetzes laufend unterrichtet werden. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird die Regierung nach Zulassung des Reichstages über die Ausführung des Entwaffnungsgesetzes sofort in Kenntnis setzen. Wir ersuchen deshalb die Parteiorganisationen allerorts, dem Parteivorstand, Adresse: Wilhelm K a n n e n a u, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3, sofort Mitteilung darüber zu machen, ob und woßin in ihrem Wirkungsbereich Waffen

Wir müssen Deutschland, das zu seiner Wiederaufrichtung Ruhe braucht, davor bewahren, zwischen Rechtsputschlichen und Generalstreiks bis zur schließlichen Selbstvernichtung hin- und hergerworfen zu werden.

„Es handelt sich in der Hauptsache um zwei Forderungen: um eine Lohnerhöhung, die sich je nach dem Alter des Arbeiters zwischen 4 und zwei Schillingen täglich bewegt, und um eine Ermäßigung des Kohlenpreises um 14 Schillinge für die eigene Hausbrandkohle. Die Lohnerhöhung wird gefordert im Hinblick auf die Steigerung der Lebenskosten und sie begegnet von Seiten der Regierung keineswegs kritischer Ablehnung. Anders steht es mit der zweiten Forderung, Frank Soberg, der in Nationalparlamentarischen viel genannte Vertreter des Bergarbeiterverbandes, betont in einem Artikel des „Labour Leader“, daß es sich hier um eine bedeutungsvolle Neuverteilung handelt; zum erstenmal in der Geschichte der Gewerkschaften ist eine Forderung zugunsten einer bestimmten Arbeitergruppe verknüpft worden mit einer Forderung zum Wohle der Allgemeinheit; denn die Kohlenpreisermäßigung würde natürlich dem ganzen Volke zugute kommen. Aber gerade diese Forderung wird von der Regierung abgelehnt, mehr ist sogar gesagt worden, den Bergarbeitern die Lohnerhöhung ausgesetzt unter der Bedingung, daß sie auf die Kohlenpreisermäßigung verzichten — gewiß eine starke Verletzung für die Gewerkschaften! Aber sie sind handstark geblieben und haben dieses Angebot abgelehnt.“

Arbeiter, Parteigenossen! Unterstützt uns in unserem Kampfe, die Republik gegen alle Wadenschaften von rechts zu schützen, die schließlich nur Bewegungen auslösen müssen, wie wir sie im März d. J. im Ruhrgebiet erlebt haben. Damit Deutschland eine ruhige Weiterentwicklung garantiert wird, ist in erster Linie die Entwaffnung der Reaktion erforderlich. Deshalb, Parteigenossen, halt acht! Die Sicherheit der Deutschen Republik hängt von der Wachsamkeit ihrer Arbeiterklasse ab.

Es ist interessant zu wissen, aus welchen Mitteln diese Kohlenpreisermäßigung gebedt werden soll, denn darum wird gekämpft. Die Bewirtschaftung der Kohle ist in England während des Krieges unter staatliche Kontrolle gestellt worden. Den Grubenbesitzern wurde die absolute freie Verfügung über ihre Grubeneinnahmen, es wurden Preile festgesetzt für den Inlandsverbrauch und für den Export — die letzten wesentlich höher als die ersten; gewisse Proportionen wurden den Grubenbesitzern garantiert. Zinsen für investiertes Kapital gezahlt usw. Die den Grubenbesitzern garantierten Gewinne betragen 26 Millionen Pfund im Jahre, das sind 520 Millionen Mark Friedenswährung. Dies bedeutet gegenüber dem Reingewinn im Jahre 1914 eine Steigerung von 92,6 Prozent. Diese enormen Gewinne werden durch die jetzigen Forderungen nicht angetastet. Es geht vielmehr um die Differenz zwischen Kohlenpreis und Förderungskosten, die verbleibt nach Abzug jener den Grubenbesitzern gewährten Bonifikationen. Diese Differenz beträgt 66 Millionen Pfund (gleich 1320 Millionen Mark Friedenswährung); sie entfiel aus dem Preisunterschied zwischen Inlandskohle und Exportkohle. Die Regierung will nun diesen „nationalen Glücksfall“ ausnutzen, um ihre Schulden zu decken, indem sie die Millionen einfach der Staatskasse zuführt. Dagegen wehren sich die Bergarbeiter; sie wollen die Ausgaben von den ihnen so scharf gemißbilligten Regierung aus anderen Quellen gebedt sehen, etwa durch Kriegsgewinnsteuern oder Vermögensabgabe; nicht mit Unrecht wird darauf hingewiesen, daß eine einfache Verwendung dieser Millionen zur Deckung der Staatsschulden eine Beschönigung für die jetzigen Steuererheber bedeutet, die habe diese Steuern zu zahlen haben. Wird aber die Preisdifferenz zwischen Inlands- und Exportkohle, so wie die Bergarbeiter es wünschen, zur Ermäßigung des Preises für Hausbrand verwendet, so kommt sie allen Volksgenossen zugute; jede andere Verwendung wird empfunden als eine höchst unangeordnete Form der Verteuerung der Kohlenverbraucher.“

Der Vorkand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Berlin, 21. September 1920.
Der Vorkand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.
Von englischen Bergarbeiterkonflikt.
London, 22. Sept. (Reuters.) In der Mittwochssitzung des Dreihunderts, die über den wachsenden Bergarbeiterstreik beriet, wurde beschlossen, eine Abordnung zu Lord George zu entsenden, um von der Regierung nachdrücklich die Annahme der Forderungen der Bergarbeiter zu verlangen. Lord George erklärte sich bereit, die Abordnung zu empfangen.

Eine Kabinettsitzung.

Gestern hat in Berlin eine Sitzung des Reichskabinetts stattgefunden, in welcher der Finanzminister Wirth die Finanzlage des Reiches darlegte. Aus den Nachrichten der letzten Tage weiß man, daß im Kabinett sich starke Meinungsverschiedenheiten gegen die Politik des Reichsfinanzministers Dr. Wirth entsprechend zu tief einschneidenden finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen entwickelten. Die Nachricht, daß die Erhebung einer Inangensanleihe auf dem Programm des Reichsfinanzministers stehe, ist unrichtig, sie ist von ihm nicht vorgeschlagen und von dem Kabinett nicht beschlossen worden, sondern wird allenfalls als äußerstes letztes Mittel in Reserve gehalten.
Berlin, 23. Sept. Die deutschen Finanzminister find zum 23. September telegraphisch nach Berlin berufen worden.

Protest gegen die Bestreunung Censur.

Berlin, 22. Sept. Das preussische Staatsministerium hat heute beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Rückbruch gegen die Einführung über die Angliederung der Kreise Censur und Wahlen an Ängeln im Hinblick auf die hierbei beengenden Verletzungen des Artikels 34 des Versailleser Friedensvertrages Rechtsverordnung einzulegen.

Die Finanzkonferenz in Brüssel.

Paris, 22. Sept. Nach einer Heftigen Debatte aus Brüssel erachtet man damit, daß die Konferenz in Brüssel etwa 14 Tage dauern werde.

Korabstimmung zur Pröbidentenwahl.

Paris, 22. Sept. In der heutigen Korabstimmung entfielen von 818 abgegebenen Stimmen auf Ministerpräsident Millerand 528, auf den Senatspräsidenten Bourgeois 113 Stimmen und auf den Kammerpräsidenten Beret 167 Stimmen. Die übrigen Stimmen waren zerstreut, oder es waren weiße Zettel abgegeben worden. Millerand ist damit als alleiniger Kandidat für die Pröbidentenwahl aufgestellt.

Ein französischer Konflikt in Stuttgart.

Stuttgart, 22. Sept. Wie wir hören, beschließt die französische Regierung zur Wiederaufnahme der französischen Besatzungen einen Generalkonflikt in Stuttgart zu beschließen, dem bezüglich die Pflege der wirtschaftlichen Beziehungen obliegt.

Von den Stadtratswahlen in Berlin.

Berlin, 22. Sept. In der Stadtratswahlenverhandlung wurden heute gemäß mit Stadtkommissar der jetzige Kommissar Roß, zum Stadtkommissar Stadtrat Dr. Lange-Neufuß, zum Stadt-Adjunkt Stadtratskommissar Dr. Rabenow-Schönberg, zum Verkehrsstadtrat Oberingenieur Dr. Adler, der vom Ausschuss vorgeschlagen wurde.

Erhebung Kabinetts in London.

London, 21. Sept. Um die Verhandlungen mit England fortsetzen zu können, hat die Moskauer Regierung den der englischen Regierung unermüdet gewordenen Delegierten Kamenew durch den Kommissar Kaganow ersetzt. Dieser ist bereits mit sechs Sekretären eingetroffen.

Die Zustimmung der Regierung zum Entwaffnungsgesetz ist ein Zeichen für die Stärke der deutschen Demokratie. Die Arbeiterklasse hat sich nicht durch die Drohungen der Reaktionäre einschrecken lassen. Die Regierung hat die Verantwortung für die Durchführung des Gesetzes übernommen. Die Arbeiterklasse hat die Verantwortung für die Abgabe der Waffen übernommen. Die Regierung hat die Verantwortung für die Sicherung der öffentlichen Ordnung übernommen. Die Arbeiterklasse hat die Verantwortung für die Sicherung der öffentlichen Ordnung übernommen. Die Regierung hat die Verantwortung für die Sicherung der öffentlichen Ordnung übernommen. Die Arbeiterklasse hat die Verantwortung für die Sicherung der öffentlichen Ordnung übernommen.

günstig eine kritische Methode geschichtlicher Erkenntnis ist und nicht politische Agitation, muß dazu führen, die Lagerung der wirtschaftlichen Verhältnisse neu zu unterlegen; wir werden dann zur Erkenntnis kommen, daß vom Protektariat als einer unterdrückten Klasse nicht mehr in dem Sinne gesprochen werden kann, wie dies vor halb hundert Jahren von Marx und seinen Vorgängern festgestellt wurde, daß also die rein klassenmäßige Soziologie der Sozialdemokratie heute vorüber ist.

Vor allem aber wird es sich darum handeln müssen, daß man klar und deutlich einen Plan dessen schafft, was konstitutiv notwendig ist, wenn einmal die Stunde der Diktatur des Proletariats schlägt; in dem Sinne einer Erhebung aller Massen des Proletariats gegen den Kapitalismus. Denn diese wird kommen, weil die Entwürdigung der Kulturwelt in dieser Richtung geht. Diese Erhebung der Massen wird nicht eine politische sein, sondern herauszuquellen aus einer im Grunde durchaus friedlichen Einsicht und nachsichtlich auf dem Wege einer allmählichen Vergeistlichung der wesentlichen Wirtschaftszweige und durch den Wohlstand, also als Ausdruck des gemeinsamen Willens aller Arbeitenden. Denn es ist eine merkwürdige Tatsache: Mittelwärts 90 Prozent des deutschen Volkes haben keine kapitalistischen Interessen; sie sind Proletariat, auch wenn dies in einzelnen Fällen nicht so scheint; sie hätten also allen Grund, Sozialisten zu sein — und sind es dennoch nicht. Diese Proletariate sind nur zu gewinnen durch eine positive sozialistische Politik, nicht aber durch die rein agitatorische Propaganda der U. S. P. D.

Aus diesem Gedankten muß die Folgerung gezogen werden, daß der Sozialismus aufhört sich, ein rein theoretisches Problem zu sein. Heute ist er zur praktischen Frage im besten Sinne des Wortes geworden. Hieraus aber müssen wir die Konsequenzen ziehen, für alle Gebiete der Wirtschaft, der Kunst, der Religion, der Politik usw. Richtlinien festzusetzen, in denen sich dieser praktische Sozialismus zu bewegen haben wird.

Inland.

Der wirtschaftspolitische Kabinettsrat.

BRN, Berlin, 22. Sept. Nach einer Mitteilung der „Voll. Ztg.“ hat sich ein wirtschaftspolitischer Kabinettsrat gebildet, dem der Wirtschaftsminister, der Finanzminister, der Schatzminister, der Arbeitsminister, der Verkehrsminister und der Ernährungsminister angehören. Das Ziel besteht, daß dieses Wirtschaftskomitee getrennt seine erste Sitzung abgehalten hat.

Die Wandeburger Kartoffelprelle.

BRN, Wandeburg, 22. Sept. Der Oberpräsident stellte heute nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Behörden, Kommunalverbänden und der Beamten- und Arbeitervereine an die Reichsregierung den Antrag, den Erzeugerhöfpreis für Kartoffeln auf 20,00 Mk. festzusetzen. Auch wird eine strenge und hohe Befragung für die Umverteilung des Höchstpreises gefordert.

Das Sinken unserer Wänter.

Für das starke Sinken der deutschen Wänter in den letzten Tagen werden zahlreiche Gründe angenommen. Wie die „N. N.“ aus unterrichteten Kreisen Westdeutschlands erfahren, beurteilt man jedoch die Sachverhältnisse an der Börse diese Frage allein vom politischen Standpunkt. Die angebliche Einigung Millierands mit Giolitti stelle eine starke Verengung des deutschen Wirtschaftlichen Entwicklung dar. Dazu komme die Behauptung Westdeutschlands durch den belgisch-französischen Wirtschaftskrieg. Diese Vorgänge haben das große Publikum beunruhigt, so daß das Angebot in Markt ständig nachm. Verlässliche Interessenten an der Amtsbörse suchten ein weiteres Sinken aufzuhalten, was auch Anfang zu gelingen schien, doch tauchte plötzlich ein solches Angebot in Markt und Franken auf, daß ein weiterer Sturz nicht aufzuhalten war. Am nächsten nahmen neben der Währungsbeziehung der Markt belgische und französische Franken teil, welche allerdings nicht so stark wie die französischen.

Prinz wieder entlassen!

Der Kunstmalter Erich Prinz, der bekanntlich auf die Auslage seiner Braut, der Prinzessin Sidé Raumann, unter dem Vorwand der schweren Erkrankung erkrankt worden war, ist Pring nachmittags abermals aus der Haft entlassen worden. Er trägt nach seiner zweiten Verhaftung gegen den Befehl der 4. Strafkammer, auf deren Veranlassung er wiederum festgenommen worden war, Beschwerde beim Kammergericht eingelegt. Das Kammergericht hat daraufhin die Vorzüge nochmals geprüft und die Entlassung Prinz aus der Haft verfügt, da selbst durch die Auslage der Raumann die Ergebnisse der ersten Verhandlung gegen Prinz dem Kammergericht nicht verändert erschienen. Der neue Prozeß gegen Prinz dürfte in kurzer Zeit verhandelt werden.

Die Strafe für den Triflorenzsaus.

Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte heute den Hofleger Kriminski, der am 14. Juli die französische Fahne vom Staatsflaggenstange herunterholte, zu 500 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt.

In der Begründung wurde darauf hingewiesen, daß den Angeklagten zu seiner Tat nicht unzulässige Motive getrieben haben. Wären unzulässige Beweggründe vorhanden gewesen, dann hätte allerdings eine strenge Freiheitsstrafe treffen müssen. Dem Angeklagten sei auch seine Jugend, seine Unbescholtenheit zugute gehalten worden, vor allem aber seine mitwider in Betracht, daß er die Tat in höchster Erregung, die nach den übereinkommenden Zeugenaussagen durch das Verhalten der Franzosen hervorgerufen, begangen habe.

Ehrlingsgenossenschaft. Die Stadt Turhanien sowie die Hochschiffen A. G. gründeten eine Ehrlingsgenossenschaft zur Verbesserung von Wohnungen. Die Stadt gibt einen jährlichen Betrag von 25 000 Mark, bis 500 000 Mark erreicht sind, die Neubereiten gewähren 1 Million Mark als zinsloses Darlehen.

Zustand.

Die Parteiparteien gegen Millierand.

Paris, 22. Sept. Die demokratische Linke, die Sozialisten, die Radikalen und die Radikal-Sozialisten haben gestern beschlossen, die Kandidatur Millierands abzulehnen und einen eigenen Kandidaten aufzustellen, über dessen Name heute Beschluß gefaßt werden soll. Leon Bourgeois wird neben Beret am meisten genannt.

Millierand der Revision.

Paris, 22. Sept. Ministerpräsident Millierand empfing gestern Abend eine Anzahl Senatoren, die von ihm bezüglich seiner Erklärung die Verifizierung haben wollten, daß diese Erklärung über die Revision der Verfassung keine Veränderungen in der inneren Politik darstellte. Millierand erklärte, er erachte die Verringerung gewisser Artikel der Verfassung für notwendig, aber er habe immer im Auge behalten, daß diese Revision nicht führen solle, was bis zur Lösung der großen wirtschaftlichen und sozialen Probleme erfolgt sei. Es sei nicht sein Ziel, die Republik in die Hände des Präsidenden der Republik zu vergrößern.

Le Rond in Paris.

Paris, 22. Sept. Die Sozialistenkonferenz nahm gestern nachmittags den Bericht des Generals Le Rond über die Ereignisse in Oberfranken entgegen. Der General machte ausführliche Darstellungen und überlag gleichzeitig eine Reihe von Noten, die ihm von der deutschen Regierung zugegangen waren.

Die dänischen Reichstagswahlen.

Kopenhagen, 22. Sept. (RFB.) Die Wahlen für den Folkething, die durch die Einberufung Nordschleswigs notwendig geworden waren, fanden heute statt. Der bisherige Folkething zählte 4 Abgeordnete der Erwerbspartei, 28 Konservern, 16 Radikale, 42 Sozialdemokraten und 52 Abgeordnete der gemäßigten Linken (Liberalen). Die gemäßigten Linke bildet die Regierung. Der neue Folkething wird 149 Mitglieder zählen. Es sind gewählt: 3 Erwerbspartei, 27 Konservern, 18 Radikale, 48 Sozialisten, 51 Abgeordnete der gemäßigten Linken, 1 Schlesinger (Deutscher). 2. Red.) Auf den Järden erfolgt die Wahl später.

Die Wahlen in Nordschleswig.

Kopenhagen, 22. Sept. (N.) Bei den gestrigen Wahlen wurden in Nordschleswig abgegeben: 35 800 dänische, 7005 deutsche und 7900 sozialdemokratische Stimmen. Der gewählte Deutsche ist Paul Schmidt-Lönders.

Gewerkschaftliches.

Angeklagte. Alle tut not!

Vom Zentralsverband der Angestellten aus geschrieben: Es ist die höchste Zeit, die nach irgenbaldigen „wirtschaftsrechtlichen“ Angestelltenvereinigungen auszugehen, sich am Ende aufzurufen, dort die Mitglieder zu künden. Nur die wenigen Septemberzüge kommen noch in Frage, dann sind wieder alle auf ein weiteres Jahr gebunden an jene „Gewerkschaftsbünde“, die mit beiden Füßen tief auf dem Boden der gegenwärtigen gesellschaftlichen Zustände stehen. Ihre wirtschaftsrechtlichen in vielen Veränden, nicht nur Angehörigen ausdrücklich bekräftigt worden, möglichst genau für jeden Angestellten, der nicht der Meinung ist, daß wir bereits in der besten aller Welten leben, von den Bedürfnissen des kapitalistischen Ausbeutungssystems weit abzurücken.

Was hält eigentlich noch die Angestellten bei den Gegnern einer freigebergschaftlichen Einzelorganisation? Die Grundfrage ist nicht, denn die Arbeiter der Angestellten hat längst erkannt, daß die freien Volkswirtschaften auf ein einziges Ziel hin angehen können, wenn unter Wirtschaftswissenschaftlern von dem Profitinteresse des Einzelunternehmens geleitet zu werden, sich nach den Bedürfnissen der Gesamtheit richtet. Weist also nur die Bindung durch die Kränklichkeit jener Verbände. Dieser ist nicht mehr, der Zentralverband der Angestellten hat jetzt auch eine Erklärungsfrist für seine Mitglieder, die bei Übertritt zu dem anderen Erwerbszweig die dortige Mitgliedschaft bekräftigt. Auch auf die Leistungen des Verbandes selbst wird dieser Grundlag angewandt, so daß jeden Angestellten möglich ist, sich keine wahren Verengung gemäß freigebergschaftlich zu vereinigen, ohne auf diese gebaute Vor alle zu verzichten. Hierfür muß bezogen in diesen Tagen was gearbeitet werden, um noch „Inoffizielle“ zum Austritt aus ihrer bisherigen Verbänden zu veranlassen und sie dem „Zentralverband der Angestellten“ anzuschließen. Über 400 000 Mitglieder haben sich schon in seine Reihen gestellt! Sorge jeder an seinem Platz, daß der „Zentralverband der Angestellten“ in allenfallsigen Zeit die allernächste Einzelorganisation der kaufmännischen und Bureauangestellten ist!

Berichtstag der Eisenbahner.

Von einem Eisenbahner wird uns dazu noch geschrieben: Nach schätzungen heftigen, lebenswichtigen Lebens ist der Berichtstag am Sonntagabend in dieser Nacht heute beendet worden. Wenn auch die Fortdauer der Eisenbahner auf dem Gebiet der Tarif- und Wirtschaftspolitik in der Opposition bestehenden vielen Richtungen weit auseinandergehen, herrscht Einmütigkeit darüber, daß die bestehenden Gruppierungen der einzelnen Kontingente sowohl der Arbeiter und Arbeiterinnen, als auch der Beamten und Beamteninnen, die bei diesem Haupttag und dessen in den Bezirken befindlichen Vertretern, von überparteilicher Seite und sonstigen Präsenzen erhöhten Beschuldigungen in ein Nichts zusammenzuden. Trotzdem gibt es revolutionäre Angestellte, wie ein Redner der sogenannten Opposition erklärte, die nicht den Mut haben die Wahrheit zu sagen u. bei einer gewissen Richtung nicht in Ungnade zu fallen. Es sind, wie zum Ausdruck gebracht wurde, die unglücklichsten Köpfe an führenden Stellen.

Ein wichtiges Kapitel ist die Beteiligung des Gedingeverfahrens. Die aus den einzelnen Bezirken eingetragenen Berichte ergaben, daß die Eisenbahner mit übertrager Mehrheit die alsbaldige Beilegung derselben verlangen. Als es doch nicht weiter, als ein Ausbeutungssystem des Menschen durch den Menschen und nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Beamten.

Auf dem Gebiet der Sozialversicherung wird und muß in nächster Zeit eine bedeutsame Veränderung eintreten. Ständische Zustände herrschen in den Kreisen der Hinterbliebenen und Altersrenten. Sind doch zahlreiche Pensionäre verunglückt. Derartige Zustände treffen wie immer in Preußen u. trotzdem die preussische Versicherungsweltuna Lebensrenten während der Bayern, Sachsen, Oldenburg und andere Bundesstaaten ergaht. Mit der Umstellung der Beamtenoldenburg nach dem jetzigen Referentennotstand (s. Zt. dem Reichstag vorgelegt) ist ein zufriedenstellendes Ergebnis wohl nicht zu erzielen. Zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Einteilung der Gehaltsgruppen auf drei reduziert werden muß und zwar in Höchststufen von Kollektivverträgen.

Dadurch wird es möglich sein, eine Basis für Eingangsstellung und Beförderungstellung zu schaffen und endlich die Demokratisierung in Betrieb und Verwaltung durchzuführen. Besonders gewandt wurde von dem Redner der Beamten darauf gelegt, das Beamtenverhältnis auf sozialistische Grundlage zu ändern. Nur so wird es möglich sein, Beamten- und Arbeitervereinigungen zu werden um die Einzelorganisation zu verwickeln.

Der Bodenständige Erlass, die auf Intelligenz beruhenden Lebensrisse bei den Truppen- und Reichsbehörden der Entente haben auch zu ihrem Recht. Kommunales Irdischeit und im

Interessen liegende Einzelopfer hatten auch hier die Hand im Spiel.

Darum wurde vom Vorkörper unter Beifall der Generalversammlung ungenügend zum Ausdruck gebracht, daß nichts anderes dabei liegen wird, denartige Bestimmungen in der nächsten Zeit zu beschließen. Unter keinen Umständen übernimmt der Hauptvorstand und dessen Vertreter im Bezirk Aktionen derartige politischer Wirksamkeit und Absichten. Aus dem Grunde wurde auch der Ausschuss des Reiches mit 137 gegen 70 Stimmen beschließen. Eine Warnung auch für diejenigen, die hier in Falle für Monaten in führenden Stellen sozialistisch verhalten durch Intrigen ihr verwerfliches Verhalten zu wahren. Durch den Zusammenstoß zur Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Eisenbahnerverbandes und Transportarbeiterverbandes, ist das Verfehlpersonal die wichtigste Basis gegen Gebeimratsliste, Militarismus und Kapitalismus geworden.

Nur so wird es möglich sein, allen berechtigten Forderungen der Arbeiter, Angestellten und Beamtenhöfen in materieller, sozialer und kultureller Hinsicht Rechnung zu tragen. Die Eisenbahnerpolitik hat jetzt das Wort. Ebenso das Volk- und Telegraphenpersonal. Nur in der freien Gewerkschaften werden die großen Aufgaben der Zukunft im Sinne des Sozialismus gelöst werden. Darum heraus aus den logenmäßig wirtschaftlichen und sozialen Veränden, die sich entwickeln unternehmen gegen die freien Gewerkschaften und den Sozialismus. Einigen in die Sozialdemokratische Partei.

Aus der Welt.

Ein Eisenbahnunglück.

Kassel, 22. Sept. Die „Heftige Volk“ meldet aus Contra unterm 22. September: Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Nähe des hiesigen Güterbahnhofes ereignet. Auf der Eisenbahnstraße Göttingen — Wehra zwischen den Bahnhöfen Contra und Göttingen lösten sich in der abgelenkten Richtung von einem Richtung nach Wehra fahrenden Güterzug eine Anzahl Güterwagen, ohne daß dies von dem Personal des weiterfahrenden Zuges bemerkt wurde. Die abgelenkten Wagen rollten mit großer Geschwindigkeit die fast abfallende Straße nach Contra zu und stießen in der Nähe des Bahnhofs auf einen in der Richtung nach Wehra ausfahrenden Güterzug. Das Maschinenpersonal dieses Zuges konnte sich durch Abbringer retten. Der Zusammenstoß war furchtbar, 40 Güterwagen wurden zertrümmert, die Güterzugmaschine die hohe Eisenbahnbrücke hinweggeschleudert. Dies Eisenbahnunfall wurde getötet und unter der Trümmeren beherstet. Der Verkehr auf der Straße ist gestoppt. Die Umkleidung ist ein wildes Trümmerfeld. Die Wagen krachten sich hochaufeinander. Die unter ihnen liegenden Leiden konnten bis jetzt noch nicht freigelegt werden.

Worms, 21. September. (Berührung einer Kirche durch Großfeuer.) Die Protestkirche am Alten Markt ist heute vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das im Dachtstuhl entbrannte, verbreitete sich mit rascher Schnelligkeit und legte die Kirche auf die Umkleidung nieder. Die Feuerzweigen von Worms und Umgebung, die sofort die Hilfsarbeiten verließen, waren dem Feuer gegenüber ziemlich machtlos und konnten lediglich die benachbarten Gebäude schützen. Bereits 10 Minuten nach Beginn des Brandes blühte der Turm in die Luft auf. Die Kirche beherrschte wertvolle historische Reichthümer. Ueber die Entstehung des Brandes liegt noch nichts genaues vor.

Wiesbaden, 22. September. Ein ganzer Familie durch Pflanzung in die Welt. Ein hiesiger Familie ist nach dem Genusse auf dem Markt gefallener Fische schwer erkrankt; ein 21jähriger Sohn und eine 15-jährige Tochter sind heute gestorben. Der Vater liegt im Sterben. Die vier anderen Kinder hofft man zu retten, die Mutter, die nur wenig von den Fischen gegessen hatte, blieb verschont.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die englische Bergarbeiterbewegung.

London, 22. Sept. Eine Neuermeldung zufolge behält die letzte offizielle Bericht über die Konferenz der Bergarbeiterbelegierten, daß die Konferenz das Streikprogramm annimmt. — Die Delegierten des Eisenbahnerverbandes hielten eine laute Konferenz ab, um über die wachsenden Streit der Kohlenberewerksarbeiter zu beraten. Mitteilungen über den Verlauf der Konferenz wurden nicht veröffentlicht.

Wien, 22. Sept. Ein Finanzruß aus Sofia beklagt, daß die meisten Londoner Blätter der Ansicht sind, bevor die Streikpolitik von den englischen Bergarbeitern endgültig angenommen werde, ist noch ein Versuch der Beilegung des Konfliktes zu machen. Die Streikpolitik erklärt, daß die Arbeiterbestimmungen, zur Beilegung des Streifes noch einmal an die Regierung herangetragen. Der allgemeine Minister der Transportarbeiter hielten den Forderungen der Bergarbeiter zu, erklärte sich jedoch für eine Fortsetzung der Bergarbeiter, über die Bergarbeiterbestimmungen. Selbstverleibung sollte haben die Eisenbahner befehlen, für eine Intervention auszuüben eine Regelung einzutreten.

Neue nationalistische Kämpfe in der Türkei.

London, 22. Sept. Eine Neuermeldung zufolge berichtet Associated Press aus Konstantinopel, daß 10 000 Türken von neuen Wänter belagert und Taurus ähnlich unter Feuer stehen. Selbstverleibung erklärte, daß die Franzosen durch Geschützfeuer eines französischen Kriegeschiffes zurückgewiesen. Es gelang den Franzosen, Taurus und Wänter zu verlassen und die Ebene zwischen Wänter und dem Meer zu hängen.

Die Soere der Kartoffeltransporte in Ost.

Berlin, 22. Sept. Die Reichsstaatsanwaltschaft erklärt, daß die Soere der Eisenbahner in Osten über die Kartoffeltransporte als beilegt gelten könne. Das Eisenbahnbetriebsamt in Minden teilt mit, daß dort keine Kartoffeltransporte angeboten werden.

Ein pühiges Telegramm.

Moskau, 18. Sept. Die Sowjet-Regierung veröffentlicht folgenden Jurktrupp aus Kabul: Telegramm Sr. Majestät des Emirs von Afghanistan an den Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Genossen Lenin: „Mit dem ersten Jurktrupp der Funktionisten, die mit von Ihnen als Geschenk überandt worden ist, bringe ich Ihnen, Genosse Lenin, meine Anerkennung zum Ausdruck. Ama ul Chan.“



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beküpfert schnell, sicher u. schmerzlos
Kureifel 100000000 bewährt
Preis M. 3.00. In Apotheken u. Drogerien erhältlich
Drogerie Freyer, Lindenstr. 55, Drogerie Ritzgen Nachf.
Völgelstr. 24, Drogerie Schulze, Bornburgerstr. 32.



Ab morgen Das große Doppelprogramm! Ab morgen

Ab morgen Ab morgen

FÖHN!

Größer dramatischer Film in 5 Akten mit Käthe Hoak // Ilse Gölzen.
Prachtvolle Aufnahmen von unübertrefflicher Schönheit aus den Alpen kennzeichnen diesen Film und müssen selbst den größten Kinogegner begeistern.
Aus dem Inhalt: Wettersturz - Elmstener - Gewitter - Schneesturm in den Alpen - Neufener u. a. w.
Vorführung! 4.00 6.30 9.10 Uhr.

Ossi Oswald

als kecke Cowgirl in
Das Valutamädel!
Lustspiel in 4 Akten.
Vorführung: 5.20 8.00 Uhr.
Infolge der Länge des Programms beginnt die Abend-Vorstellung pünktlich 8 Uhr.

Die Berliner Range

II Teil:
Lotte kuppelt!
Lustspiel in 3 Akten mit
Hilde Wörner.
Vorführung: 5.40 8.20 Uhr.

Der große Prunkfilm: Satan Diktator!

Tragödie eines Fürstengeschlechtes in 6 Akten.
Zeit und Ort der Handlung: England anno 1750.
Mitwirkende sind bekannte Leipziger Künstler, wie Lolhar Körner, Cläre Harlen, Herberl Hübner u. a.
Der Film wurde in Leipzig u. Umg. aufgenommen, z. B. Park in Oetzsch.
Vorführung: 4.00 6.20 9.00 Uhr.

Beginn 4 Uhr. Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm. Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit. Beginn 4 Uhr.

Ab Freitag! — Erstaufführung! —
Der erste große Sensationsfilm der Bioscop-Klasse 1920/21.

Schrecken

(Der Januskopf).
Eine Tragödie am Rande der Wirklichkeit.

Dieser Film hat eine sehr phantastische, ins Kriminalhaftliche spielende Handlung, die bis zum Schluss im höchsten Grade spannend ist.

Conrad Veidt spielt mit hervorragender künstlerischer Prachtleistung seine zweifache Rolle.
Vorführung: 4.40 6.45 8.55

Hierzu **Badobubl** in 3 Akten mit **Paul Heidemann**

Gr. Ulrichstr. 51 Fernruf 4681.

Wochentags Einlass 3 1/2, Beginn 4 Uhr.
Sonntags " 3 "

W. L. T. Walhalla-Lichtspiel-Theater.

Ab Freitag den 24. September 1920

JUDEX!

Zweiter Teil, 4 Akte.

Dritte Episode: Die phantastische Meute.
Vierte Episode: Der leere Sarg.
Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr. Vorführung: 4.00, 6.45, 9.30 Uhr.

Die Augen als Ankläger!

Dektiv-Drama in 5 Akten. Bearbeitet von Helmuth Ortmann.
In der Hauptrolle:
Evi Eva :: Heinrich Schroth :: Ernst Rückert.
Vorführung: 5.10 7.55 Uhr.

Neueste Messter-Wochenschau!

Wegen des gewaltigen Andranges bitten wir die Nachm.-Vorstellung zu besuchen.

Einladung zum Abonnement.

Parteilosen offen!
Arbeiterinnen! Arbeiterinnen!

Die Gleichheit

Das neue Zeitschrift
Für unsere Kinder. Die Frau und ihr Haus.
Die „Gleichheit“ erscheint wöchentlich.
Die „Gleichheit“ ist das Kampfbüchlein der um Befreiung ringenden Frau. Von Standpunkt der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands aus nimmt sie in ihren wöchentlichen Ausgaben Stellung zu allen öffentlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Problemen der Gegenwart unter Berücksichtigung der besonderen Interessen der Frau. Durch ihre Stadtrichter über die politischen Vorgänge in Reich, Staat und Gemeinde ist sie das unverzichtbare Journal nationaler und politischer Aufklärung jeder Frau. Durch Berichte aus der Frauenbewegung, besonders der proletarischen, ist die „Gleichheit“ das wertvolle Bindeglied der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands der Internationalen.
In ihren beiden Beilagen bringt sie alles Wissenswerte über die Arbeiterinnen als Mutter und Hausfrau.

Arbeiterinnen! Parteilosen offen!
Zeit für alle!

Preis monatlich 1.20 Mk., Einzelnummer 30 Pf.
Durch die Post bezogen vierteljährlich ohne Postgeld 3.60 Mk. — Unter Kreuzband 4.25 Mk.

Bestellform:
Ich bestelle Exemplar „Die Gleichheit“
Name: _____
Ort: _____
St. u. Hausnummer: _____

Ludw. Wuchererstrasse 76, Ecke Lessingstr.
Fernruf 6714.

Braunsch. Gemüse- u. Früchte-Konserven,
Feine Würstchen und Tafelkäse,
Täglich frisches Fleischsalat mit Mayonnaise,
Echte Schiebäcklinge,
Fette Odeurale und Rheinische,
Fisch-Konserven.

Pleiffer & Haase,

Feinkost-, Weingrosshandlung,
Weinstuben.

Täglich frischer Eingang von
Geflügel, Wild, Wildgeflügel,
Feines Tafelbrot,
Deutscher Weinbrand, französische Cognaks,
Deutsche und ausländische Liköre,
Feine Kolonialwaren.

Fernruf 6051 Gr. Ulrichstr. 39, Fernruf 6051

Hausfrauen

schönen eingemachte Früchte usw. vor Verderben durch Verwendung von
echtem Pergamentpapier,
in alter guter Qualität zu früherem Preise von Mk. 1.50 — der Meter.

Buchhandlung Volksstimme, Volksbuchhandlung
Größe Ulrichstraße 27, Naumburg, Harzreise

Leipziger-Tabakhaus

Mauerstrasse 1 Halle a. S. Ecke Steinweg
Telefon 4721.

Neu eingetroffen! **Rauchtabak** rein Java
Shagsschnitt für kurze Pfeife vollständig ohne Rippen, hervor- 5 00
ragende Qualität. Paket 100 gr. 5 00
1 Pfund 24.50 Mk.

Ferner ist der beliebte und in Halle eingeführte
Rauchtabak Mittelschnitt, ständig zu haben wundervolle
Blattware, rein Uebersee. Paket 100 gr. 4 75
1 Pfund 23. — Mk.

Zu Geschenkzwecken

und zur Ergänzung Ihrer
Bücherei empfehlen wir
die nach ihrer Zeit jetzt wieder
in neuer Auflage erschienenen
guten Romane beliebter
Autoren:

S. E. Sree, **Naugensind** geb. 21.60
S. C. Sree, **Die heiligen Wassern** geb. 21.60
Rudolf Straß, **Herzblut** geb. 17.40
W. Herzog, **Die Warghinder** geb. 31.20
Henri Barbusse, **Die Höhe** geb. 15.00
Carl Ströger, **Der Held im Schatten** geb. 10.20
Sermann Sudermann, **Das hohe Stiel** in 2 Bänden geb. 32.40

Verlag der Volksstimme,
Gr. Ulrichstr. 27.

Nicht der dümmste Bauer hat
die größten Kartoffeln,
sondern wer seine Hutgenwendungen entnimmt aus
der Zeitschrift

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof.

Vornehmste Wochenchrift für alle Gebiete
im Garten, Haus und Hof.

Verbreitungsgebiet des Lehrmeisters:
Schreiben und Privatgartenbesitzer, Schülerricht, Berufs-
Gärtner und hortschulische Gärtner, Gutsbesitzer, Landwirte,
Rechtswissenschaftliche Institute, Blumenzüchter, Rentiers,
Rohbauern, Eisenbahnbeamte, Gärtnere, und Obstbauvereine
vereine für Schiffe, Handel, Kaufleute u. Kleinrentner
Ereignisberichte, Botanische u. zoologische Gärten, Fremden-
heime, Landwirtschafskammern, Landratsämter, Gemeindevor-
stände, Bäckereien, Wintergärten, Gartendauerschulen
Kolonisten im Auslande usw. usw.

Der „Lehrmeister“

ist zu beziehen durch die Buchhandlung der „Volksstimme“,
Größe Ulrichstraße 27, oder an jeder der „Volksstimme“,
größen monatliche Heftzahl von 20 Bogen durch die
Verleger oder per Post, zum vierteljährlichen
Bezugspreise von M. 7.— ab 1. April. Bei quartalsweiser
Voranschaltung liefern wir die drei Heftchen während
Wochenhefte gratis, ebenso Probehefte.

Verlag der Volksstimme

G. m. b. H.
Verlagskassette Leipzig 87573.
Bestellung auf der Reichspost-Zahlskarte genügt.

Unseren Felleveranten geben wir

Senfterpubleder

ab
Gebr. Dangiowitz
Fellhandlung, Fischplan 2

Stadt-Theater
Freitag, den 24. Sept.,
Abds. 7, Ende 10 1/2 Uhr:
Tannhäuser.
Sonnabend:
Königskinder.

Achtung!
Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten
Freitag, den 24. September, abends 7 Uhr, findet
im Volkspark, Burgstraße 27, eine
Verammlung

Tagungs-Ordnung:
1. Der Kampfkampf der Angestellten und die
Zentralverbandspolitik. Red.: Karl Fritz Wolff von der
Berliner Opposition, 2. Beschlüsse.
Kollektoren und Kollektin! Eriditet vollständig in
dieser Verammlung. Mitgliedsbuch ist vorzulegen.
Die Einberufer.

Freitag eintreffend

ff. Heilbutt ff. Seehecht ff. Angelschellfisch lebend, Spiegel-Karpfen

zu billigsten Tagespreisen.
Alfred Roeder, Gr. Ulrichstr. 31
— Fernruf 6984.

Auf Kredit!

Herrn-Anzüge, Burschen-Anzüge
Küchen, Schlafzimmer, einzelne Möbel.

Leichte Zahlungsbedingungen.
Leipziger Straße 11
nur 1 Treppe,
Eingang Sandberg.

Carl Klingler,

Schlafzimmer und Küchen Wohn-, Herren- u. Speisezimm. und einzelne Möbel empfiehlt

H. Bergmann
Wohlfabrik u. Magazin,
Alte G. u. Freizeits. 2011

Dauerhafte
Portemonnaies
in prima Leder
u. jeder Ausfertigung
sehr preiswert
H. Krasemann
nur
Schneeestr. 19.

Chesterfield — Nebo

Virginia-Brights

ohne Namenstrank genau wie Chesterfield 10er Pack
Happi Hill, Camel, Piedmont, Salem,
Pico, Marlin, Bohème, Karitas usw.

Sport

Verwand auch nach ansehlich.
A. M. Berndt.
Alte Promenade 6



Markt-Kleinhandelspreise

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Verhandlung von 825 Mark. 500 Pfr. wurden auf Antrag des Gen. Kronbüßel...

Beitrag. Den Spibuben ist nichts mehr beizufügen. Der hiesige Konsumverein...

Wochensitzung (R. Viehweide). Die öffentliche Versammlung der Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Freitag, den 17. September hatte das Generalkomitee eine öffentliche Versammlung...

Beitrag. Am Freitag, den 25. September hatte der Verkaufserlös am Sonntag, den 25. September...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

ausgehen. 3. Erhöhen ist ein höherer Religionsunterricht mitzunehmen und nötig. Es hat ein doppeltes Interesse...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Provinz und Umgegend.

Wohlfahrtspflege im Gaukreis.

Am 22. September tagte im Landratsamt einmündig der Gaukreisrat...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Lebensmittel-Kalender.

Südtürlicher Verkauf von Karpfen, Heilbutt, Malzgerst, etc.

Bereins-Anzeiger.

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Beitrag. Am Sonntag, den 25. September, verlor die Kreisreligionsgemeinschaft...

Bitterfeld. Bekanntmachung. Die Ausgabe der Bitterfelder Karte...

Brotmarkenausgabe. Am Sonntag, den 25. September 1920...

Quarkverkauf. Von heute mittag 1 Uhr ab findet in nachfolgenden Geschäften...

Weißenfels. Zundermarken für Gewerbetreibende.

Rollette für das Gärtchenhaus. Die alljährlich stattfindende Sammlung...

Stellen finden. Stellen und Gehaltsangelegenheiten...